

Termine im März 2022

Findet ein Gottesdienst nur online statt, dann steht „Gottesdienst online“ in dem Termin. In allen anderen Fällen wird der Gottesdienst aus dem Menno-Heim übertragen und es besteht die Möglichkeit vor Ort dabei zu sein gem. der aktuellen Regelungen. Aufgrund der aktuellen Lage kann es zu kurzfristigen Änderungen kommen. Die Einwahldaten für die online stattfindenden Gemeindeveranstaltungen (gilt für alle Gottesdienste) sind wie folgt:

**Telefonnummer für die Veranstaltungen: 0619 67819736; Sprache Deutsch: 1#;
Konferenznummer: 163 189 9056#; Gastnummer: einfach die # drücken
<https://berlinermennonitengemeinde.my.webex.com/meet/dennis.flex>**

Mi 02.03.	19.00 Uhr	Passionsandacht online
Mi 02.03.	19.15 Uhr	Gemeinderatssitzung online
Fr 04.03.	18.00 Uhr	Weltgebetstagsgottesdienst in der Markuskirche, Stie- ler Str. für die Lichterfelder Gemeinden
So 06.03.	10.00 Uhr	Weltgebetstagsgottesdienst online - Ltg. Monika Tig- ges-Urbisch und Helga Köppe
Mi 09.03.	19.00 Uhr	Passionsandacht online
Fr 11.03. – So 13.03.		VDM Frauentagung in Wernigerode bzw. per Zoom
So 13.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst online – Ltg.: Bernhard Thiessen
Mo 14.03.	19.30 Uhr	GD kreativ online
Mi 16.03.	19.00 Uhr	Passionsandacht online
So 20.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Nicole Witzemann
Mi 23.03.	19.00 Uhr	Passionsandacht online
So 27.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Nicole Witzemann
Mi 30.03.	19.00 Uhr	Passionsandacht online

Vorschau auf April 2022

So 03.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Helga Köppe u. Torsten Seefeldt
Mi 06.04.	19.00 Uhr	Passionsandacht online

Die Kollekten erbitten wir in diesem Monat für die Unterhaltung des Menno – Heims und erforderliche Anschaffungen.

Konto für Beiträge, Spenden und Kollekten:

Berliner Mennoniten-Gemeinde, IBAN:DE 3110 0100 1000 6430 1100

BERLINER MENNONITEN-GEMEINDE

März 2022



Das Foto in meinem Kalender für diesen Monatspruch zeigt einen blühenden Busch. Dieser große Busch besteht aus unzähligen kleinen weißen Blüten. Die einzelne Blüte erscheint unscheinbar, doch in der Gesamtheit fällt der Busch sofort ins Auge. Für mich ist dies ein schöner Vergleich für die betende Christenheit. Als Einzelner fühlte ich mich auch im Gebet oft verloren, doch mich trägt die Gewissheit, dass bei Gott kein Gebet verloren geht. Beim Gebet spielt es keine Rolle wie und wo ich bete. Sicher kennen wir das Bild der betenden Hände von Albrecht Dürer und wohl auch das Bild vom Kind, welches vor dem Bett kniet, - mit gefalteten Händen und gesenktem Kopf sein Abendgebet spricht. Ob wir die Hände falten, öffnen, zum Himmel strecken, ob wir stehen, knien oder liegen, es kommt nicht auf die Haltung an, sondern das wir beten; egal ob laut oder leise. Ich denke es ist ein gutes Gefühl, dass ich als betender nicht alleine bin. Nutzen wir die Möglichkeit zu beten, gemeinsam unsere Anliegen vor Gott zu bringen. Allerdings ist ein Gebet kein Automat, es bedeutet nicht, dass sich unsere Gebete immer erfüllen. Sie gehen nicht verloren, sie kommen bei Gott an. Doch wie wir eine Antwort bekommen und wann kann nicht einfach beantwortet werden. Manch-

mal verstehen wir die Antwort und mal nicht.

Gründe für ein Gebet gibt es auch in unserer kleinen Gemeinde zur Genüge. Ich erinnere nur an das Projekt Hausbau, oder Gemeindegrowth, und vor allem die Hoffnung, dass wir bald wieder gemeinsam, persönlich miteinander Gottesdienst feiern und damit beten können. Im Monatspruch steht, wir sollen für alle Heiligen beten. Da stellt sich die Frage: Wer sind für uns die Heiligen? Wir haben doch keine Heiligen, so wurde ich schon gefragt, als wir das Glaubensbekenntnis gemeinsam beteten. Für mich sind wir die Heiligen, wir, die wir zum Gottesdienst zusammenkommen. Wir, die wir aufeinander Acht haben sollen. Wir, die wir Gemeinde und damit Leib Christi sind, wir dürfen Miteinander und füreinander beten. Und wenn wir die Antwort auf unser Gebet nicht verstehen, dann helfen wir uns gegenseitig dabei. Mit herzlichen Grüßen Horst H. Krüger

Der Gemeinderat informiert

Auch am 2. Febr. konnten wir keine Entwarnung geben, was die Gottesdienste im Menno-Heim anbelangt. Die Neuinfektionen sind weiter gestiegen. Wir hoffen nun auf die nächste GR-Sitzung am 2.3.!

Wie immer im Februar stand das Thema „Finanzen“ im Mittelpunkt unserer Beratungen. Nachdem Dennis Flex dem Finanzausschuss das Zahlenmaterial des Haushalts 2021 und des Haushaltsentwurfs 2022 am 27.1. erläutert hatte, tat er dies auch für alle im GR. Die Einnahmen betragen 68.175,59€ und die Ausgaben 70.390,93€. Die Einnahmen sind im Vergleich zu 2020 zwar leicht gesunken, was aber daran lag, dass damals eine Großspende und eine Erbschaft in 2020 eingegangen war. Die Beiträge, Kollekten, Spende Freund und Spende Pastorin für Berlin sind erfreulicherweise leicht gestiegen. Die Spenden für Übernachtungen sind, wie schon 2020, um 75% im Gegensatz zu 2019 Corona bedingt gesunken. Die Ausgaben sind im Vergleich zu früheren Jahren gleichgeblieben. Der Haushaltsentwurf für 2022 ist auch unter Corona-Aspekten erstellt und sieht Einnahmen von 64.000€ (siehe Spenden Haus für Übernachtungen) und Ausgaben von 80.900€ vor. Die Beträge für Gas und Strom mussten wir auf Grund der Kostenentwicklung erhöhen. Der GR dankt Dennis Flex und beschließt den Haushaltsplan 2021 und den Haushaltsentwurf 2022 einstimmig. Sie werden der Gemeindeversammlung am 24.4. zur Beschlussfassung vorgelegt.

Das nächste große Thema war die Satzungsänderung. Warum? Die Satzungsänderung ist erforderlich, damit wir auch in Zeiten von Pandemien, in denen Präsenz-Veranstaltungen gar nicht oder nur mit einer begrenzten Anzahl von Teilnehmenden möglich sind, Gemeindeversammlungen und GR-Sitzungen durchführen können. Wir wollen die Möglichkeiten einer Präsenz- und Online-Veranstaltung bzw. nur eine Online-Veranstaltung in die Satzung aufnehmen, damit so viele Gemeindeglieder wie möglich daran teilnehmen können. Auch der eine oder andere Paragraph muss aktualisiert werden. Für diese Diskussion hatte der Vorstand den GR-Mitgliedern einen Entwurf vorab zugesandt. Der GR hat nach ausführlicher Diskussion und einer Änderung den Entwurf zur Beschlussfassung in der Gemeindeversammlung am 24.4. einstimmig beschlossen.

Der GR hat auch beschlossen, dass allen Gemeindegliedern mit der Einladung zur Gemeindeversammlung die Berichte der einzelnen Ausschüsse, des Haushalts 2021, des Haushaltsentwurfs 2022, die Änderungen zur Satzung und das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 15. 8. 2021 zugesandt werden – der Versand erfolgt separat vom Gemeindebrief.

Ich wünsche euch/ihnen einen schönen frühlingshaften März. Bleibt/Bleiben sie bitte gesund.
Jochen Ewert, 13. 02. 2022

Passionsandachten 2022

Auch in diesem Jahr wird es immer mittwochs um 19:00 Uhr kurze Online - Passionsandachten geben.

Passion, das heißt zum einen Leiden – die Ereignisse in der Ukraine haben uns erschüttert, die Menschen dort müssen unter einem unsäglichen Krieg leiden.

Passion heißt aber auch Leidenschaft, Begeisterung... Gerade angesichts dieser tragischen Situation ist es angesagt weiter sich vom Geist Gottes bewegt leidenschaftlich für das Leben, für Gerechtigkeit und Frieden einzusetzen. So werden uns in diesem Jahr die wöchentlichen Impulse von Pax Christi durch die Passionszeit begleiten.

Beginn ist der 02. März, es schließt sich der Gemeinderat an.

Wir gratulieren im März

Wir wünschen allen Menschen, die im März Geburtstag haben, Gottes Segen für das kommende Lebensjahr, Freude und Kraft für jeden Tag, und gratulieren ganz herzlich mit Jesaja 40, Vers 10:

Siehe, da ist Gott der HERR!

Er kommt gewaltig, und sein Arm wird herrschen.

07.03.1936	Helga Rauen	26.03.1964	Sigrun Landes
15.03.1947	Arkadi Schellenberg	26.03.1969	Kerstin Flex
16.03.2007	Marlon Chevallier	27.03.1953	Ronald Koch

Wir denken besonders an die Kranken und Einsamen in unserer Gemeinde, sie bedürfen unserer Gebete, Fürsprache und Zuwendung. Gott möge Ihnen die nötige Kraft geben und ihnen beistehen.

Stichwort: „7 Wochen Ohne“

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fasten-Gruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2022 vom 2. März bis 18. April heißt „Üben! Sieben Wochen ohne Stillstand“.

Menno-Heim, Promenadenstr. 15 b, 12207 Berlin ☎ 030 / 772 50 58; ☎030 / 770 29 745; E-Mail: berlin@mennoniten.de Internet: www.Berliner-Mennoniten-Gemeinde.de	
1. Vorsitzender	Torsten Seefeldt , ☎ 030 / 444 74 98; E-Mail: seefeldt.torsten@t-online.de
2. Vorsitzende	Ulrike Stobbe , ☎030 / 453 82 20, E-Mail: ustobbe@web.de
Kassenführer	Dennis Flex , ☎03328 / 331814, E-Mail: dennis.flex@t-online.de
Schriftführer	Joachim Ewert , ☎ 030 / 851 47 46, E-Mail: joachim.ewert@gmx.de
Heimeltern	Kerstin Flex , ☎ 030/ 7725058, E-Mail: berlin@mennoniten.de
Pastorin	Nicole Witzemann – erreichbar unter 01522-6091801 oder per E-Mail: nicole.witzemann@googlemail.com, persönliche Termine nach Absprache
Predigende	Helga Köppe , ☎ + 📠 030 / 706 34 78; E-Mail: helgakoepe@web.de Bernhard Thiessen , ☎ 030 / 64 16 33 22, E-Mail: b.thiessen@posteo.de
Diakonie	Klara Gibert , ☎ 030 / 660 649 17 Helga Köppe , ☎ 030 / 706 34 78; E-Mail: helgakoepe@web.de Bärbel Sczesny , ☎ 030 / 744 34 74 Peter u. Anne Hege (Döbeln), ☎ 03431 / 703 713, aphege@freenet.de
Gemeindebrief	Christiane Jantzen , E-Mail: gemeindebriefberlin@mennoniten.de Redaktionsschluß für den Gemeindebrief: 15. des Vormonats!

MJN IM MÄRZ/APRIL

DIE FREIZEITSAISON GEHT LOS!

Die MJN geht wieder auf Tour: Ab März starten wir wieder mit unseren MennoTreffs und Freizeiten! Endlich können wir uns wieder treffen, spielen, singen, in Bibelgeschichten ein-tauchen, diskutieren und noch vieles mehr! Auf allen Freizeiten gibt es noch freie Plätze! Also melde dich schnell an oder informiere dich auf <https://mjn-mennoniten.de/freizeiten>.

KLEINER ÜBERBLICK

MennoTreffs: 13. bis 15.05. (Krefeld), 17. bis 19.06. (Berlin), 16. bis 18.09. (Hamburg), 21. bis 23.10. (XXL in Burgwedel bei Hannover), 25. bis 27.11. (Neuwied)

Ü18-Treffs: 4.–6.3. (Neuwied), 4.–6.11. (Hamburg)

Osterfreizeit in Mönchengladbach, 6 – 18 Jahre in drei Gruppen: 10.–15.04.

Familienfreizeit in Stoetze bei Hannover, alle Familien mit Kindern: 25.–29.05.

Twentour nach Indonesien, ab 18 Jahren: 27.06. – 17.07.

Sommerfreizeit in Italien, ab 14 Jahren: 25.07. – 04.08.

Sommerfreizeit in Wabern (bei Kassel), 8 – 13 Jahre: 01. – 05.08.

Sommerfreizeit Ü18 in Dänemark, ab 18 Jahren: 21. – 28.08.

Und natürlich gibt es weiterhin am 2. und 4. Mittwoch im Monat den **MennoZoom!**

Mehr Infos:



DIE MJN BRAUCHT DICH!

Du hast noch nie für 30 Menschen gekocht, aber weißt genau, was man bei Regen drinnen spielen kann? Basteln war noch nie dein Ding, aber mit Bibelgeschichten kennst du dich aus? Du spielst kein Instrument, kennst dafür aber Instagram ist dein zweites Zuhause? Egal, was du kannst oder eben nicht, **wir wollen dich dabei haben!** Nur mit dir und deinen Gaben wird die MJN zu dem, was sie schon immer sein wollte: Ein Ort der Begegnung für alle jungen Menschen. Das kannst du **ehrenamtlich** tun, oder als **Minijob**, z.B. neben dem Studium! Wenn du oder jemand, den*die du kennst, auf einer Freizeit oder auch zwischendurch helfen und unterstützen will, dann gib uns schnell Bescheid! Mehr Infos gibt's bei Gustav.



KURZNEWS

Neue Preise für Freizeiten: Seit diesem Jahr bieten wir zwei neue Preise für unsere Freizeiten an: einen ermäßigten Preis und einen Solidarpreis. Damit möchten wir es Familien und Teilnehmer*innen ermöglichen, entsprechend ihrer Möglichkeiten weniger zu zahlen oder jemand anderen finanziell zu unterstützen. Zusätzlich gibt es selbstverständlich immer noch die Möglichkeit, Freizeitbeihilfe zu beantragen.

Neue Insta-Kampagne: Vor kurzem haben wir eine neue Kampagne auf Instagram (@mjn_on_tour) gestartet, in der wir uns mit euch durch die Bibel lesen. Einmal die Woche gibt es einen kleinen Post zu einem Kapitel aus einem biblischen Buch, mit kurzen Gedanken und Fragen.

Telegramgruppe wechselt zu Signal: Unsere Telegram-Gruppe ist im Februar zu Signal gewechselt. Wenn du alle aktuellen News bekommen willst, dann tritt der Gruppe bei, den Link gibt es bei Gustav. Die allgemeine sowie die Ü18-WhatsApp-Gruppen bleiben weiterhin bestehen.

MJN-Termine im März/April: 4.-6.3. Ü18-Treff Neuwied; 10.-15.4. Osterfreizeit Mönchengladbach

Dein Jugendreferent: Gustav: gustav@mjn-mennoniten.de bzw. 0176/62224497 (auch per   )

Deine JK-Mias: Ruth Hildebrandt 2603reh@gmail.com;

Eva Quiring eva@quiring-online.de



Pilgerwegapp

Bereits zwei Mal haben sich seit Januar einige Interessierte aus der Gemeinde getroffen, um die gemeinsame Herberge der BMG und des MFB in der Pilgerwegapp der ACK Deutschland vorzubereiten (s. dazu Artikel im Gemeindebrief Januar 2022).

Im März ist es endlich soweit: dann sind wir in einer der sechs Herbergen die Gastgeber. An allen Wochenenden im März werden Pilger:innen, die diese App nutzen in „unserer“ Herberge landen. Sie können dort einfach ausruhen, eine virtuelle Kapelle besuchen, und sich im Cafe mit anderen austauschen. Pilger:innen können sich dort aber auch über Mennoniten im Allgemeinen und die BMG und das MFB im Speziellen informieren und darüber mit uns ins Gespräch kommen. Dazu werden wir an den genannten Wochenenden die Chats der App besetzen und als Gesprächspartner:innen zur Verfügung stehen.

Wer Lust hat, mal dabei zu sein, wenn wir im Herbergs-Chat unterwegs sind, wende sich gerne an Nicole Witzemann.



Keine Gewalt – eine virtuelle Ausstellung des Ökumenischen Arbeitskreises Prenzlauer Berg

Bei der ÖRBB-Ratsleitungssitzung am 14.02.2022 wurde ein Projekt des Ökumenischen Arbeitskreises Prenzlauer Berg vorgestellt, das vielleicht auch bei dem einen oder der anderen unserer Gemeinde auf Interesse stößt.

Bei dieser Ausstellung im Internet geht es um die friedliche Revolution 1989 und den Weg der Gewaltlosigkeit. Dazu heißt es auf der Seite:

„Der Ökumenische Arbeitskreis Prenzlauer Berg erinnert mit dieser Webseite an den Mut und die Courage der Menschen vor und in der Friedlichen Revolution. Er würdigt die Rolle der Kirchen, aus deren Mitte die Demokratiebewegung zunehmend selbstbewusster in die Gesellschaft hineinwirkte, und zeichnet anhand ausgewählter zeithistorischer und ideengeschichtlicher Zusammenhänge wichtige Motive und Impulse des emanzipatorischen Handelns nach.“

Zu finden ist die Seite unter: www.keinegewalt.com

Aufruf zum Gebet für die Ukraine



J. Nelson Kraybill, Präsident der Mennonitischen Weltkonferenz verfasste folgenden Gebetsaufruf:

Geliebte Schwestern und Brüder in der Ukraine:

Heute ist der Krieg in euer Heimatland gekommen.

Wir beklagen die Gefahr, den Tod und die Zerstörung, die diese Plage mit sich bringt.

Wir stehen in Solidarität mit euch als Menschen, die Glauben und Hoffnung teilen.

In unseren Gebeten erheben wir euch zum souveränen Gott, der sagt: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. Wenn

du durchs Wasser gehst, werde ich bei dir sein... wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht verbrannt werden“ (Jesaja 43,1-2).

Schwestern und Brüder, ihr seid im Feuer, und unsere Herzen schmerzen.

Wir rufen die Mennoniten in aller Welt und alle, die Christus als Herrn bekennen, auf, gemeinsam für den Frieden in der Ukraine zu beten. Wir beklagen die Gewalt und lehnen die Versuche jeder Nation ab, eine andere zu beherrschen. Wir beten für die Regierenden in der Ukraine, in Russland und in den verbündeten Nationen, die auf die Krise reagieren oder sich an ihr beteiligen.

Um der Liebe Gottes und der Heiligkeit des Lebens willen bitten wir alle Beteiligten, das Blutvergießen zu beenden und das Wohl aller Menschen in der Ukraine, in Europa und in Russland zu suchen. Wir stehen in Solidarität mit Ihnen, die Sie mit anderen Konfessionen und lokalen Behörden zusammenarbeiten, um den Bedürftigen Lebensmittel, Unterkünfte und Medikamente zur Verfügung zu stellen.

Bruder Roman Rakhuba, Leiter der Assoziierten Mennonitischen Brüdergemeinden in der Ukraine, wir hören Ihren Aufruf zu geistlicher und finanzieller Unterstützung. Wir bewundern die Weitsicht und den Mut von Gottes Volk in der Ukraine und werden nach Wegen suchen, wie wir Sie und Ihren Dienst unterstützen können.

Wie es in den Gemeinsamen Überzeugungen der MWK heißt, glauben wir, dass der „Geist Jesu uns befähigt, Gott in allen Lebensbereichen zu vertrauen, so dass wir zu Friedensstiftern werden, die der Gewalt abschwören, unsere Feinde lieben, nach Gerechtigkeit streben und unseren Besitz mit den Bedürftigen teilen.“

„Denn jeder Stiefel, der mit Gedröhn dahergeht, und jeder Mantel, durch Blut geschleift, wird verbrannt und vom Feuer verzehrt. 5 Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst“ (Jesaja 9,4-5)

Lebendiger Gott, dein Reich komme und dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel!
Amen. J. Nelson Kraybill, Präsident der MWK (Quelle: www.mennonews.de)

Hilfe für Menschen in der Ukraine

Das Mennonitische Hilfswerk ruft zu Spenden für die Menschen in der Ukraine auf.

Die Bilder von den zerstörten Gebäuden und den Menschen auf der Flucht vor Krieg und Bomben in der Ukraine machen fassungslos und erschüttern zutiefst. Der Kontakt zu den Partnern in Zaporozhye in der Ukraine ist zurzeit nur sehr eingeschränkt möglich. Die Geschwister versuchen sich selbst und die Menschen in der Nachbarschaft in Sicherheit zu bringen und sie mit Lebensmitteln in den Gemeinderäumen zu versorgen. Offen ist, wie es in den nächsten Tagen und Wochen weitergehen kann und wird.

Das Mennonitische Hilfswerk berät gemeinsam mit MCC (Mennonite Central Committee) und den Europäischen Hilfswerken (EMRO), wie Hilfsmaßnahmen am effektivsten und schnellsten umgesetzt werden können.

Obwohl viele Fragen noch offen sind, ist schon jetzt sicher, dass die Hilfe in der Ukraine eine große Herausforderung an die mennonitischen Hilfswerke darstellen wird. Damit auf konkrete Anfragen schnell reagiert werden kann, bittet das Hilfswerk um Unterstützung und Spenden für die Ukraine!

Spendenkonto und weitere Infos unter <https://www.menno-hilfswerk.de/hilfe-fuer-menschen-in-der-ukraine>
Quelle: www.mennonews.de

„Es herrscht Krieg!“

Plötzlich nicht mehr weit weg, sondern sehr nahe. Ein militärischer Angriff durch eine Atomkraft auf einen anderen, unabhängigen Staat, das schien vielen undenkbar, jedenfalls in Europa! Und das verursacht zunächst Angst. Angst versetzt aber in eine Starre, und genau das ist in einer solchen Situation wenig hilfreich.

„Im Krieg ist die Wahrheit das erste Opfer“, meinte bereits Aischylos (525-456 v. Chr.). Im Grunde wird die Wahrheit aber bereits lange vor Kriegsbeginn geopfert, zugunsten von Propaganda und Erregung, um Menschen überhaupt dazu zu bewegen, einen Krieg zu befürworten, ihn zu legitimieren oder sich sogar selbst daran zu beteiligen. Darum ist die beständige politische Analyse auch für die theologisch-ethische Reflektion so wichtig.

Hierzu sucht die ATF seit vielen Jahren vor allem auch die Stimmen „am Rande“ auf, die der vermeintlich Machtlosen, der unmittelbar von einem Krieg Betroffenen. – In der Ukraine sind das jetzt kleine Friedenskirchen, die sich für den Schutz von Zivilisten engagieren. Und es sind Wissenschaftler*innen, mit denen wir gemeinsame Projekte gemacht haben. In Russland sind es die Stimmen, die noch den Mut aufbringen, gegen das Handeln der eigenen Regierung zu demonstrieren. In Europa und Nordamerika sind es die vielen Friedensinstitute, Nichtregierungsorganisationen und Kirchen der Ökumene, aus deren Einschätzungen und Erfahrungen es gelingen kann, die Bedürfnisse und Weisheiten der Zivilbevölkerung in den Vordergrund zu rücken. Der Schutz der allgemein anerkannten Menschenrechte – für alle – orientiert zusätzlich ein ethisch verantwortliches Urteilen und Handeln. Eine Aufgabe besteht demnach auch darin, eine Rhetorik zu entlarven, die die jetzige Gewaltspirale nur weiter antreibt und im Grunde bereits zu der Situation geführt hat, die jetzt viele bedroht: „notwendige Abschreckung“, „Strafmaßnahmen“, „Aufrüstung“, „Verstärkung der Ostflanke“, „Verantwortung zu Waffenlieferungen“ u.v.m. Vermengt mit überkommenen Mustern des Nationalismus, Militarismus, auch Imperialismus – zum Teil sogar von Kirchenführungen befördert – ist eine politische Konfrontation herangewachsen, die niemand wollen kann.

„Wie wird Frieden?“ – fragte Dietrich Bonhoeffer 1934 eindringlich auf einer internationalen ökumenischen Konferenz. Er wies eindringlich auf die Verwechslung von „Sicherheit“ und „Frieden“ hin. „Es gibt keinen Weg zum Frieden auf dem Weg der Sicherheit“, war seine Überzeugung. „Sicherheiten fordern heißt Misstrauen haben, und dieses Misstrauen gebiert wiederum Krieg. Sicherheiten suchen heißt sich selber schützen wollen.“ Bonhoeffer rief damals die Kirchen als Ökumene auf, sich gemeinsam unbedingt für den Frieden einzusetzen.

In der Tradition der historischen Friedenskirchen, die Gewaltfreiheit als ein essentielles Merkmal des christlichen Glaubens ansieht, suchen wir in der ATF nach einer Theologie und Ethik, die politisches Handeln so orientiert, dass ein Gerechter Frieden herrschen kann, für alle. Dazu ist die Kreativität aller Menschen nötig, egal zu welcher Nationalität oder Kultur sie sich selbst zählen, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung.

Aus der spirituellen Dimension des Glaubens entsteht neue Kraft zur gewaltfreien Friedensbildung. Daher sind die vielen politischen Gebete, die jetzt stattfinden, geeignete Orte, um – gemeinsam mit anderen – Wege aus der Gewaltspirale zu finden.

26. Februar 2022, Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen, Universität Hamburg
<https://www.theologie.uni-hamburg.de/einrichtungen/arbeitsstellen/friedenskirche.html>